

# **FAMULATURBERICHT: August/September 2024 in Palm Beach County, Florida**

## **Ambulante Famulatur – Orthopedic Spine Surgery**

### **Vorbereitung & Bewerbung**

Mein Interesse an einer Famulatur in der Wirbelsäulenchirurgie in den USA wurde durch die Lehrvideos der Seattle Science Foundation geweckt, insbesondere durch die dort präsentierten Operationstechniken wie Bandscheibenprothesen an der Hals- und Lendenwirbelsäule. Diese finden in den USA deutlich häufiger Anwendung als in Europa oder Deutschland. Ich wollte dieses Thema gerne einmal aus erster Hand erleben und mich daher gezielt für eine Famulatur in diesem Bereich in den USA bewerben.

Statt den Weg über Universitäten zu wählen – der häufig mit komplexen Bewerbungsverfahren, hohen Studiengebühren und einer ungewissen Lernerfahrung als einer von vielen Studierenden einhergeht – entschied ich mich, niedergelassene Chirurgen direkt anzusprechen. Ab Januar 2024 begann ich gezielt über LinkedIn und Google nach Chirurgen zu suchen, die mir zum Teil aus den Lehrvideos bekannt waren, und verschickte etwa 25 individuelle Anfragen mit Lebenslauf und kurzem Motivationsschreiben. Daraus resultierten einige Absagen und zwei positive Rückmeldungen, wovon eine ausschließlich Praxisbeobachtung ohne OP-Teilnahme beinhaltete. Die zweite jedoch – und letztlich erfolgreiche – Einladung kam von einem Facharzt aus Palm Beach County.

Nach einem lockeren, aber inhaltlich fokussierten Bewerbungsgespräch via Zoom – typisch amerikanisch in Ton und Atmosphäre – erhielt ich die Zusage. Meine Sprachkenntnisse waren durch mein vorheriges Studium in den USA und England kein Thema. Ein Empfehlungsschreiben (Letter of Recommendation) wurde vom ZIB ausgestellt. Hinsichtlich des Visums: Auch wenn das Thema komplex ist, war es mit etwa vier Monaten Vorlaufzeit gut zu bewältigen. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen möchte ich auf konkrete Visa-Details an dieser Stelle nicht eingehen.

### **Unterkunft & Mobilität**

Da ich nur eine einzige positive Rückmeldung erhalten hatte, war der Standort für die Famulatur vorgegeben. Palm Beach County gehört zu den teuersten Regionen der USA, was sich deutlich in den Preisen für Unterkünfte niederschlägt. Ich habe ein Airbnb-Apartment gemietet – frühzeitiges Buchen ist hier essenziell. Auch die Lebenshaltungskosten, insbesondere Lebensmittel, sind hoch. Wochenkosten zwischen 100 und 150 US-Dollar für Einkäufe pro Person sind nicht ungewöhnlich.

Ein Mietwagen war absolut notwendig, da es keinen verlässlichen öffentlichen Nahverkehr gibt. Mein betreuender Arzt operierte an mehreren ambulanten OP-Zentren, sodass tägliche Fahrten erforderlich waren. Im Gegensatz zu Deutschland sind Mietwagen und Benzin in den USA jedoch vergleichsweise günstig.

Ein Tipp für alle, die eine solche Famulatur planen: Die geltenden Übernachtungs- und Verpflegungspauschalen für Florida können bei der deutschen Steuererklärung angesetzt

werden – auch für Studierende. Dadurch lassen sich einige der Kosten zumindest teilweise kompensieren.

## **Famulaturerfahrung**

Im Gegensatz zu vielen Famulaturen in Deutschland war das fachliche Niveau und die Erwartungshaltung an mich als Famulant sehr hoch – allerdings stets begleitet von intensivem Teaching.

Direkt am ersten Tag erhielt ich einen Stapel Fachbücher mit dem Hinweis, mich innerhalb einer Woche so weit einzuarbeiten, dass ich Anamnese und körperliche Untersuchung selbstständig durchführen und daraus erste diagnostische Hypothesen ableiten konnte – inklusive MRT-Korrelation. Die Lernkurve war steil, und viele Abende verbrachte ich lesend, doch das Motto lautete eindeutig: fordern und fördern.

An den Praxistagen begann der Tag meist um 08:00 Uhr, der Dresscode war strikt „Business Attire“ – unabhängig vom oft sehr legeren Florida-Look der Patienten. Die Spezialisierung meines Arztes brachte mit sich, dass ich viele ähnliche Krankheitsbilder wiederholt sah, was das Lernen durch Wiederholung sehr effektiv machte. Praxistage gingen meist bis etwa 17:30 Uhr.

Die OP-Tage begannen ab der zweiten Woche teils schon um 06:00 Uhr und gingen meist bis etwa 16:00 Uhr. Ich musste für jede der geplanten OPs an den Vortagen einen eigenen OP-Plan erstellen, inklusive Anamnese, Indikation, Lagerung, Zugangswege, anatomischen Leitstrukturen, OP-Technik und Nachbehandlung. Dieser Plan wurde korrigiert und im Detail mit mir durchgesprochen. Ohne Plan durfte ich als Student nicht in den OP! Das bedeutete anfangs sehr viel Vorbereitungszeit, zahlte sich aber durch ein tiefes Verständnis während den OPs und einer steilen Lernkurve allemal aus. Ein großartiges Lernmodell, das ich so aus Deutschland noch nicht kannte.

Das Einwaschen war nicht immer möglich, da Akkreditierung und Versicherungsschutz in den USA strikter geregelt sind als in Deutschland. Dennoch konnte ich ab und zu mit an den Tisch und sehr nah dabei sein. Selbst etwas machen war leider, aufgrund der Versicherungs- und Akkreditierungssituation, nicht möglich.

Bemerkenswert war der hohe Anteil an ambulanten Operationen – etwa auch mehrsegmentale Versteifungen der LWS oder Bandscheibenprothesen an mehreren Ebenen der LWS – etwas, das in Deutschland immer stationär erfolgt.

Ein kurzer, aber wichtiger Hinweis: In den USA gibt es meist keine OP-Schuhe vor Ort. Man trägt die Schuhe, mit denen man kommt. Mein Lerneffekt: Flip-Flops am ersten OP-Tag sind eine schlechte Idee...

## **Palm Beach County & Freizeit**

Palm Beach County bietet eine ideale Mischung aus professioneller Umgebung und hoher Lebensqualität. Die Region ist im Vergleich zu Städten wie Miami ruhiger, aber keineswegs langweilig. Wer Wasser und Sonne liebt, findet hier zahlreiche Angebote: Strand, Tauchen, Fischen, Segeln – besonders im Spätsommer eine tolle Ergänzung zur intensiven Lernzeit.

In Palm Beach und West Palm Beach gibt es zudem ein erstaunlich vielfältiges Kulturangebot: Museen, Konzerte, Comedy-Nights – viele davon sogar mit kostenlosem oder vergünstigtem Eintritt für Studierende.

Besonders empfehlen möchte ich einen Ausflug nach St. Augustine – der ältesten Stadt der USA – sowie einen Besuch im Kennedy Space Center.

### **Fazit**

Die Famulatur in Palm Beach County war eine intensive, lehrreiche und einzigartige Erfahrung. Ich habe fachlich enorm profitiert und einen tiefen Einblick in die US-amerikanische Krankenversorgung gewonnen – sowohl was die medizinischen Inhalte betrifft als auch die Struktur und Haltung (und Erwartungen!) gegenüber Studierenden.

Wer bereit ist, Eigeninitiative und Leistungsbereitschaft zu zeigen, wird mit echtem Teaching, anspruchsvollen Aufgaben und tiefem klinischem Verständnis belohnt. Ich kann jedem, der sich für Orthopädie oder Neurochirurgie interessiert, eine solche Famulatur – idealerweise in einer spezialisierten Praxis – absolut empfehlen.